

## Umgang mit Risiken: Konflikte – Katastrophen – Sicherheit

### Herausforderungen für das 21. Jahrhundert

Auf dem Internationalen Geographenkongress (IGC) diskutieren vom 26.-30. August an der Universität zu Köln mehr als 2.300 Geographen aus aller Welt über Kernthemen der Menschheit.

Am **Donnerstag, den 30.08.2012**, stehen die Themen „**Risks and Conflicts**“ im Mittelpunkt. Dazu sprechen in den Keynote-Vorträgen:

11.45 Uhr **Dr. Stephan Baas** (Natural Resources Officer in the Climate, Energy and Tenure Division, Food and Agriculture Organization of the UN/ „Welternährungsorganisation“)

12.30 Uhr **Prof. Dr. Derek Gregory** (Geograph, University of British Columbia, Vancouver, Kanada).

Ort: Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, Hauptgebäude, Aula

Das Seebeben im Indischen Ozean 2004, der Hurrikan Katrina in den USA 2005 oder das Erdbeben in Haiti 2012 zeigen, dass wir auf einem unruhigen Planeten leben. Besonders die Konsequenzen des Klimawandels lassen eine Zunahme von Naturkatastrophen erwarten: Küstennahe Städte sind durch einen Anstieg des Meeresspiegels gefährdet, außergewöhnlich starke Niederschläge bedrohen Landstriche in Europa und den USA, Trockenperioden und sommerliche Hitzewellen verursachen unter anderem in weiten Teilen Afrikas lebensbedrohliche Dürren. Vor allem die Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern leiden unter diesen Entwicklungen und stehen ihnen oft hilflos gegenüber.

Gleichzeitig verschlimmern auch kriegerische Auseinandersetzungen ökologische Katastrophen. Ein Beispiel: Während des Bürgerkriegs auf Sri Lanka wurden die Mangrovenbestände rücksichtslos abgeholzt. Da die Pflanzen keinen natürlichen Schutz mehr boten, entfesselte der Tsunami 2004 seine massive Zerstörungskraft. In vielen von Naturkatastrophen bedrohten Gebieten führen ethnische Konflikte und das Auseinanderdriften der Gesellschaften zu immer stärkeren sozialen Unruhen. Wie tragen Geographen dazu bei, auf diese Prozesse zu reagieren? Wie funktionieren zuverlässige Frühwarnsysteme in Bezug auf Tsunami, Überschwemmungen oder Dürreperioden? Welche Rolle spielen soziale Netze, Nachbarschaftshilfe oder bauliche Maßnahmen für den Schutz der Bevölkerung vor Naturkatastrophen?

Über diese Fragestellungen diskutieren in Köln Geographen aus dem In- und Ausland in zahlreichen Fachsitzungen. Journalisten sind nach vorheriger Anmeldung herzlich willkommen.

**Early warning systems for natural hazards - technical challenges and social demands** (28.08., 14.00-15.30 Uhr; Leitung: T. Glade & J. Pohl)

**Coasts at risk by extreme events** (27.08., 14.00-15.30 Uhr; Leitung: A. Vött & H. Brückner)

**Anxiety, biosecurity and conflicts** (27.08., 10.00-11.30 Uhr; Leitung: J. Everts & B. Coles)

**Power struggles – energy systems governance and conflict** (30.08., 14.00-15.30 Uhr; Leitung: J. Hamhaber & G. Weiss)

**Ansprechpartnerinnen:**

Franziska Bembenek

Telefon: 0221-470 4142

Handy: 0151-20564946

Email: [press@igc2012.org](mailto:press@igc2012.org)

Pamela Hartmann

Telefon: 0221-470 1948

Email: [press@igc2012.org](mailto:press@igc2012.org)

Gerne stellen wir Material für Sie zusammen, arrangieren Interviewtermine mit Keynote-Rednern oder Geographen/innen aus einem bestimmten Themengebiet, informieren über sonstige Veranstaltungen oder stellen den Kontakt zu Schulen der Region her, die am Schulprogramm des IGC teilnehmen.

**Aktuelle Informationen:** <https://igc2012.org/>